

ENTWEDER DER KRIEG KOMMT, ODER DIE REVOLUTION KOMMT

all, Necropolitics / 2024-02-29 / Kapitalismus, Krieg, revolution, weltlage / Von Cli Ché

n+1

Am Dienstagabend begann die Tele-Konferenz, an der 16 Genossinnen und Genossen beteiligt waren, mit einem Kommentar zu einer Reihe von Artikeln über die neue Art der Kriegsführung.

Zur Bedeutung, die Drohnen auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz erlangt haben, aber nicht nur. In dem Artikel "Legionen von 'intelligenten Drohnen' am Horizont", der auf der Website *Defence Analysis* veröffentlicht wurde, heißt es: *"Es ist nicht utopisch, sich eine Zukunft vorzustellen, in der sich Legionen von Drohnen, die von einem einzigen Kommandeur geführt werden, auf dem Schlachtfeld gegenüberstehen. Aufklärungs-, Angriffs-, Kamikaze- und Unterstützungsdrohnen, die gleichzeitig eingesetzt werden, um verschiedene Aufgaben zu erfüllen, wie es bereits auf den Schlachtfeldern in der Ukraine geschieht."*

Kürzlich verbreiteten US-Geheimdienste die von *CNN* veröffentlichte und von *La Stampa a*ufgegriffene Nachricht über eine neue russische Waffe (elektromagnetischer Impuls, nuklearer elektromagnetischer Impuls), *"die in der Lage ist, Satelliten zu zerstören, indem sie einen gewaltigen Energiestoß erzeugt, der eine große Anzahl kommerzieller und staatlicher Satelliten lahm legen könnte."* Das System würde eine große Bedrohung für die Sicherheit des Landes darstellen.

Eine neue Art der Kriegsführung nimmt somit Gestalt an. Die USA konnten den Zweiten Weltkrieg gewinnen, weil sie ihr industriell-militärisches Fließband global auslagerten ("War of Machines. The Battle of the Midway"); die moderne

Kriegsführung ist stattdessen ein Konflikt zwischen kybernetischen Systemen, die sich auf Elektronik und Sensornetzwerke stützen. Das *Replicator-Projekt* des Pentagons beispielsweise vermittelt die Vorstellung eines Zusammenstoßes zwischen Schwärmen autonomer Fahrzeuge, die von künstlicher Intelligenz gesteuert werden. Das israelische *Gospel*-System ist ebenfalls durch den Einsatz von KI in der Lage, das Feuer auf die Feuerstellungen der Hamas zu lenken. Die italienische Leonardo-Gruppe entwickelt ein Projekt, das *"eine Weltraumarchitektur definieren soll, die in der Lage ist, Regierungsbehörden und den nationalen Streitkräften hochleistungsfähige Rechen- und Speicherkapazitäten direkt im Weltraum zur Verfügung zu stellen"* ("Leonardo: al via il progetto per il primo sistema di Space Cloud per la difesa").

Am 1. Mai 2022 verteilten wir auf den Plätzen ein Flugblatt mit dem Titel "*Der vierte Weltkrieg*", in dem wir darauf hinwiesen, dass die Menschheit ernsthaft vom Aussterben bedroht ist, wenn sich diese Art der Kriegsführung durchsetzt. Wie Bordiga schrieb (lettera a Ceglia, 1957):

"Die Revolution wird kommen, wenn der Krieg in seinem Verlauf gestoppt und umgekehrt wird, das heißt, wenn sie die Entwicklung des Krieges verhindert. Damit dies möglich ist, muss eine mächtige internationale Partei mit der Doktrin organisiert werden, dass nur durch den Sturz des Kapitalismus die Serie von Kriegen verhindert werden kann. Kurz gesagt, die Alternative lautet: Entweder der Krieg kommt, oder die Revolution kommt."

Was aber bedeutet "Krieg"? Die Realität des "Krieges" wird allzu oft als ausschließliche Domäne des Militärs betrachtet und von den herrschenden Klassen nach Belieben gesteuert, aber es darf nicht vergessen werden, dass es der Imperialismus ist, der ihn braucht und produziert, indem er den Takt des Tages vorgibt. Der Entwicklungsgrad des Kapitals ist von größter Bedeutung, wenn

es um den Krieg geht, denn er ist der Spiegel der Gesellschaft, die ihn zum Ausdruck bringt. Die Kriegstheorie der Bourgeoisie hört dort auf, wo ihre Interessen enden: Während sie Waffen und Fließbänder baut, fehlt ihr eine Doktrin, die das Wesen ihres Krieges und vor allem die Tatsache erklärt, dass der Frieden verschwindet. Vor zwei Jahren verkündeten die Medien den russischen Einmarsch in die Ukraine, mit dem Ziel, sie zu besetzen, ohne zu erkennen, dass es sich dabei um einen *Blitzkrieg* handelte (eine Strategie, die vom russischen General Tuchačevsky während der russischen Revolution entwickelt und dann von Deutschland im Zweiten Weltkrieg übernommen wurde), auf den eine Phase der Konsolidierung folgen würde. In der Tat war es das Ziel Russlands, Nervenzentren auf ukrainischem Gebiet zu erobern und stabile und befestigte Stellungen einzunehmen, was auch gelungen ist. Der Westen verliert den Krieg nicht, wie *Limes* feststellt, weil er ihn bereits verloren hat.

Das Kampfgebiet zwischen den Russen und den Ukrainern ist eine Hunderte von Kilometern lange Verteidigungslinie, ähnlich denen des Ersten Weltkriegs, aber mit einer völlig anderen Struktur. Die Russen und der Westen leeren alte Arsenale, um Platz für neue Waffen zu schaffen. Putin hat angedeutet, dass Russland neue Waffen (Laserkanonen) baut, da die alten nicht mehr ausreichen. Kriege beginnen also heute dort, wo frühere Kriege endeten. Auch wenn der Übergangspunkt nicht perfekt ablesbar ist, ist der historische Übergang nicht nur offensichtlich, sondern wird durch die kapitalistischen Verhältnisse erzwungen. Die Überproduktion des Kapitals, die immer eine Überproduktion von Waren ist, findet nur durch die Überdimensionierung des Marktes neue Absatzmärkte. Die automatische, unmittelbare Reaktion des gesamten Produktionskreislaufs, zu dem auch der Krieg gehört, ist unvermeidlich. Die "Umwandlung des imperialistischen Krieges in einen Bürgerkrieg" mag im Russland von 1917 Sinn gemacht haben, als die Volksarmeen sich verbrüdern und auf ihre Befehlshaber einprügeln konnten. Heute würde eine solche "Umwandlung" wie ein Zusammenstoß zwischen

symmetrischen Kräften, d.h. zwischen Armeen, aussehen, ähnlich wie im spanischen Bürgerkrieg: ein Ergebnis, das zwar theoretisch möglich, aber kaum wahrscheinlich, geschweige denn in unserer Zeit wünschenswert ist.

In den Ausgaben 50 und 51 dieser Zeitschrift, die dem Thema des *Wargame* gewidmet waren, haben wir einen Unterschied zwischen dem revolutionären Prozess, wie wir ihn in der Vergangenheit beobachtet haben, und der Gestalt, die er morgen annehmen wird, gemacht. Es ist klar, dass ein Zusammenbruch der Heimatfront notwendig sein wird, ein Zusammenbruch, der eine allgemeine Mobilisierung der Gesellschaft für die neue Art von Krieg verhindert. In den großen kapitalistischen Metropolen wird sich etwas entwickeln müssen, ein radikaler Bruch mit dem Bestehenden. Das Schema des Umsturzes unserer gegenwärtigen Praxis zeigt, dass dazu zwei Arten von Bewegungen notwendig sind: eine von unten nach oben *(bottom up)*und eine von oben nach unten *(top-down)*. Die Polarisierung, die einen Teil des Proletariats dazu bringt, sich in einer Partei zu organisieren, entsteht durch die Auflösung der kapitalistischen Produktionsweise, die tiefe Krise des Wertgesetzes und ein wachsendes soziales Unbehagen.

Keine Revolution hat jemals ihr Ziel erreicht, ohne dass die siegreiche Klasse diese Überlegenheit in jeder Hinsicht zum Ausdruck gebracht hätte. Diese Überlegenheit muss sich nicht unbedingt in der Anzahl der Menschen und Mittel, den wirtschaftlichen Möglichkeiten oder der Verfügbarkeit von Technologie ausdrücken, sondern kann das kombinierte Ergebnis der Schwäche der herrschenden Klasse und der Qualität der revolutionären sozialen Organisation sein, die im Zuge des Zusammenbruchs der alten Gesellschaftsformen entsteht.

Was die soziale Organisation betrifft, so hat die CGIL in den letzten Tagen mit Blick auf Italien darauf aufmerksam gemacht, dass in einer Stadt wie Turin 8 von

10 Arbeitnehmern prekär beschäftigt sind. Wenn vor einigen Jahren von “atypischen” Arbeitnehmern die Rede war, waren damit Leiharbeiter, Subunternehmer, Projektarbeiter usw. gemeint, während heute die “Atypischen” diejenigen sind, die einen unbefristeten Vertrag haben. Der prekär Beschäftigte, der von einem Job zum anderen, von einem Vertrag zum anderen wechselt, der in dieser Gesellschaftsform immer weniger zu verlieren hat, wird zwangsläufig die unmittelbare territoriale Organisation wiederentdecken müssen, wie es Occupy Wall Street 2011 und davor die “italienische” kommunistische Linke vorweggenommen haben (“Prendere la fabbrica o prendere il potere?”, 1920).

Netze ermöglichen die Umgehung traditioneller Organisationen und erleichtern die klassenbasierte Selbstorganisation. Ein Smartphone kann zu einem Werkzeug zur Unterstützung der Armee werden (in der Ukraine wurde eine App entwickelt, mit der Zivilisten Fotos und Informationen senden können, um den Feind ausfindig zu machen), aber auch zu einem für jedermann zugänglichen Mittel zur Koordinierung bei Demonstrationen. Das globale Proletariat hat mächtige Werkzeuge in der Hand: Wie wir in dem Artikel “Information und Macht” (Nr. 37) geschrieben haben, ist mit dem Aufkommen des Internets eine Symmetrie zwischen Aufständischen und dem Staat entstanden, und letzterer hat nicht länger ein Informationsmonopol. Die Spielregeln haben sich geändert.

Mit dem Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) sind alle Objekte und Infrastrukturen potenziell an das Netz anschließbar und könnten ein riesiges intelligentes System bilden. Bruce Schneier, ein Experte für Computersicherheit, schreibt in seinem Newsletter:

“Wir stellen uns Roboter als diskrete Metallobjekte vor, mit Sensoren und Aktoren auf der Oberfläche und einer Verarbeitungslogik im Inneren. Aber unsere neuen Roboter sind anders. Ihre Sensoren und Aktoren sind in der Umgebung verteilt.

Ihre Verarbeitung findet an anderer Stelle statt. Sie sind ein Netzwerk aus einzelnen Einheiten, die erst als Ganzes zu einem Roboter werden."

Wir haben einen Roboter von globaler Dimension gebaut, ohne uns dessen bewusst zu sein. Fabriken als separate Einheiten sollten als Module einer globalen Fabrik verstanden werden, die durch Systeme der künstlichen Intelligenz miteinander verbunden sind. Algorithmen können eine Vorhersagefähigkeit entwickeln: Dank der Masse an Daten, die in den Rechenzentren großer Unternehmen gespeichert sind, ist es möglich, die Menge an Produkten vorherzusagen, die verkauft werden wird. Bereits Mitte der 1990er Jahre wurde die *Non-Stop-Logistik* entwickelt, um die Mengen einer Reihe von Konsumgütern vorherzusagen, die in einem bestimmten Gebiet (z. B. einer Großstadt) und Zeitraum (z. B. an einem Wochenende) benötigt werden. Der Grundgedanke ist, dass aggregierte Prognosen für ein bestimmtes Gebiet immer genauer sind als detaillierte Prognosen für ein einzelnes Unternehmen. Amazon hat diese Organisationsform aufgegriffen, indem es auf der Grundlage von Informationen aus einer speziellen Software Vorablieferungen in bestimmte Regionen oder Städte organisiert. Kurz gesagt, mit diesem automatisierten System erfolgt die Lieferung der Waren, bevor die Bestellung aufgegeben wird, und obwohl dies kontraintuitiv ist, scheint der vorausschauende Versand zu funktionieren.

Im Artikel "Rivoluzione anti-entropica" haben wir gesehen, dass für Wiener, Rosenblueth und Bigelow ("Behavior, Purpose and Teleology", 1943), wie für Aristoteles, "der Zweck immer zuerst kommt".

Erschienen im italienischen Original am 20. Februar 2024, ins Deutsche übersetzt von Bonustracks.

META

- All Topics
- Authors
- Datenschutzerklärung
- Impressum

MORE MEDIA







ARCHIVE

Monat auswählen